

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

VII Sapientes

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

got. Des nicht zeichen noch
auf heben umb den chnecht
Red wider in nichtz woz das
Das der mensch umb ein altew
schuld also gepessert ist das
er sein suz hat verlarren wem
vor vil zeiten hat. er sein mit
mit dem selben suz gestozzen
von einem garten vnd postleit
warf er sey her ab dar vber
er nie cham pruz bestande hat
Da von setz demen mund ein hut
vnd zeich in sein nicht wan got
allzeit ein rechter richter ist
Lieben der Ritter mag sein
Adam der erst mensch der
verlarren hat sein hort das
ist das paradys da von er ver
traben ward der chnecht ist alle
menschleiche geslecht das von
im comen ist. Adam suchat
das das er verlarren het vnd
er vand sein nicht. hutz das
Christus vns wider praecht mit
dem tod seiner marter. Adam
slug seinem diener das ist allen
menschleichen geslecht den re
chten suz ab do wir von sein
ungehorsam all vielen in tod su
nit. Da von ist vns der recht
suz das vntodleit ab geslage
von sein suz. Der Amfidel das
ist di christenheit mit wir ler
di den sunder mit d' lauff nimb
vnd in zeucht mit guten weruise
Der arm der da vand das gut
das verlarren was das ist von
ser her ihesus Christus. Der
armer geparen ward vnd vand

Das paradys mit seinem tod
vnd teilt das vnder vns
Danicus
Der Reichtum
Zu Rom gewaltichleich
vnd was dar zu weis der het
ein schon weib di er gar lieb het
di selb frau gepar ihm schon
sin den mant sy. Apocliamm
vnd do er ward siben jar alt
do ward sein muter siech hutz
in den tod vnd do sy erkant das
sy nicht genesen macht do hies
sy comen den chaiser vnd spich
zu im. Herr ich mag nicht ge
nesen ich pit von euch am pet
der gewert mich ee das ich sterb
do sprach er zu ir frau pit was
ir wolt des seit ir gewert. sy
sprach ich wais wol das ir nach
meinem tod ein ander weib nembt
do pit ich euch das ir sey cham
gewalt last haben vber memen
sin. Sunder a weid gezogen ver
hin dan von tunc in. do antwort
der chaiser frau des seit gewert
da mit lie sy den geist. vnd dar
nach lang chlagt der chaiser
iren tod. Also das er nicht nam
ein andrew frauen. Amsten ge
sacht er mit im selben von seme
sin. vnd des sinargens lud er
sin herren vnd het mit in emen
kut. Das er sein sin wolt geben
ze ziehen vnd zu der lernung
lassen. vnd zu hant sint er mit
priefen nach siben wol gelehte
maistern. Das sy an alle wider

red chemen Do kamen di siben
weis maister alle pald zu dem
Chaiser Do sprach zu im Der
Chaiser wist ir war umb ich
nach euch gesant hab Sy spr
achen zu im her des wizz wir
gar nicht Do antwort er in ich
hab mir ainigen sun also ir wol
wist Den selben antwort ich euch
das ir in recht vnd lerent Das
er mit ewer chunst nach mir
mug Das Reich gehalten recht
leich im Do sprach der erst
Herr antwort mir ewern sun
ze ziehen den wil ich lernen all
es das ich chan vnd alle vil alle
all mein geseln chunnen vn wil
das zw in siben jaren D selb
maister hies Cantillus Do sprach
der ander maister der hies Lenc
ulus Herr ich han dir langew
zeit her gedint vnd han da von
chan lon empfangen Nu puit
ich anders nicht zelon Nur das
ir mich ewern sun lat ziehen vnd
lernen So mach ich in jmer sege
jaren alle vil chunnen alle ich
chan vnd alle vil alle all mein
geseln Also pat yglantier besu
nder vmb den jngluch vnd ir
ygleicher flug ein jar ab also
das der subent sprach Et wolt
in in ainem jar lernen was er ch
und vnd do sew das also Ketten
do sprach der Chaiser zu im Ich
sanch euch allen das ygleicher
begert meins suns zu plegen
So Lambast in sy auch dem ch
unig vnd vnder wunden sich des

chindz vnd furen hann zu ir
waming vnd pawten im eine
besundern gemach vnd ein sch
onew chamber vnd an allen woen
ten der chamber waren geschriben
di siben chunst vnd der chnab
macht alles das wol gelesen an
einem puch do waren di siben
maister fleissig mit entzigt
arbeit der lernung per dem
chnaben wol siben jar Dar
nach sprachen sew vnder em
ander vns Sunchet gut wint
besehen vnd versuchen wie vns
junger gelernt hab Do sprach
der maister Cantillus wie vert
such wir das Do antwort Ca
tillo vnder ygleichen zupf semo
petus leg wir ein lorder plat
von einem lorder pauw Das
geschach also di weil er stief
vnd do er entmacht do plicht
er hoch auf in der chamber vn
do das di maister sahen do
sprachen sy zu im her von
welcher sach Chapit ir auf
mit den augen Do antwort
er her Das ist nicht ein wunder
dinvoder dy hoch der chamber
hat sich genugt oder das er
treich vnder mir hat sich erh
aben do di maister das erh
orten di sprachen vnd lebt
das chind lang do wint etw
ab grozz aus In der selben
zeit do sprachen di edeln vnd
di weisen zu dem chunig her
du hast mir ain sun der mo
cht vil leicht sterben Es wei

güt Du nennst em hawffraun
das du mer gerben gewunst
das das Reich nicht erlös wu-
rd. Do antwort der chaiser
sich dem also ist so get und
sucht mir em schöne maid di
ich nem zw emer frauen von
zw emer chünigin. Do pra-
chten sy in em prauw. Des
Chünigs tuchter von Castella
em schöne juchtfrauen. Und
gaben im di zw emer hawff-
raun. Und do wirt so in
das land von der ersten fra-
wen. Do lebten sy pndew
lang mit em ander. Das dy
chaisin chams chands macht
bechonen mit dem chaiser. In
vmb sy gar trawrig ward
und do sy vernam das der ch-
aiser am ainigen sun get in
franden landen und verra. Do
gedacht sy ir wie sy den selben
chynaben mocht getoiten. Do
geschach das. Das am nachtz
di chaisin velt mit dem chai-
ser und sprach wist ir das
ich nicht fruchtper pin. An
pult ich amr pet von euch. Er
sprach zw ir. Legt is für wes
begert ir. Herr ich pin gar
betrübt. In der verr. Pet sib-
en maistern. Habt ir eme sun
und den han ich nie gesehen von
sech in garen. Pitt ich euch das
ir nach in sent. Das ich mit
sem gestirn mug spintz das
nich got auch amr bereit. Do
sprach der Chünig. Das geschach

Wenn ich han in auch lang
nicht gesehen. Und zwant do
sant er brief. Den sibem maistern
das sy chemen und prechten
mit in seinen sun. So in d' brief
für cham und sew in gelesen hete.
Darnach zwischen den liechten
do sahen sy in dem gestirn chler-
leich. Ab sew von der weil und
sy den brief gesehen hieten den
chynaben nicht prechten dem ch-
aiser. So ver lurenis all ir hawbt
und das chind wurd verderibt
und des wurden sew gar trawrig.
Do gie der chnab aus d' chamber
und fragt di maister was di sach
wer. In vmb sy all trawrig
wieren. Do sprachten sew her is
ist em pot chomen von ewerm vater
dem chaiser. Das wir pald chomen
und pringen euch mit uns. In
ober haben wir an dem gestirn
gesehen wie uns das aus gen solt.
Und wir haben vernamen wie wir
euch von der zeit nicht pringen
ewarm vater so werd wir ver-
deribt und ir wert auch getoitt.
Do sprach der chnab hemt an d'
nacht so sich ich auch an das gest-
irn. Und do di nacht cham. Do
schawt der chnab auch das gestirn
an. Und er vand das. Das sem maist-
war heten. Und do er lenger an
di stern schawt. Do erkant er vnd
sach an einem chlamy stern. Wenn
er chem zw seinem vater so gesch-
ich das. Und ob er nicht sibentag
an sun wart und am wart nicht.

rett Do chem er in ein muie vnd
wird verderbt. **D**wig er aber
so mocht er leicht dar von chome
vnd all sein maister mochten in
mit muie erledigen. **V**nd im we
das herkehen gar nahent. **V**nd
do er das also sach do kufft er
seinen maister vnd sprach zw
in secht ir den schlamm staren du
sich ich chlerleich an vnd halt
ich mich macht im vor aller red
Siben tag so wird ich verderbt
Es seit **S**iben maister ewer ied
mag mich mit sein weishait
wol am tag gefristen. **H**untze
das di siben tag aus choment
Do sahen di siben maister auch
an dem stern wol das der jung
ling recht het vnd war vnd spr
achen mit ain stimm **G**ot sey ge
segent das di weishait vnser
junger für vnser weishait vnd
chunst get. **D**o sprach **D**e maister
Cantillas **H**err ich schol man le
ben verliesen. **A**der ich frist euch
ewer leben den ersten tag. **D**o
sprach **L**enculus der maister ich
frist euch den andern tag. **A**lso
betten si all geleich in der ordn
ung. **V**nd nach der red machten
sy sich auf mit einer gesellschafft
vnd zugen zw dem chaiser. **D**o
der chaiser das vernam das sein
sun chem mit den maistern do wart
er in entegen. **V**nd do di maister
vernamen das der chaiser entege
cham seinem sun. **D**o sprachen sy
zw im her wir waren von euch vn

gedenken ewer kails. **D**o sprach
er mi gedenket mein in **D**e zeit
der not. **D**o der ching cham
zw seinem sun. **D**o vmb vng er
in vnd enphie in liepleich vnd
sprach lieber man sun wie stet
is vmb dich wie gehabst du dich
ich han dich in langer zeit nie
gesehen. **D**o naigt im der jung
ling sein hawbe vnd reit mochtet
Do wundert er sich war vmb er
nicht sprach vnd do **D**e jungling
cham in den palast. **D**o gieng im
entegen di chasirinn mit iren
juchfrawen vnd enphie im
scham vnd firt in in ein chamber
vnd hies **D**e juchfrawen all
her aus gen vnd satz den chn
aben neben sich vnd sprach zw
im. **D**e lieber **D**yoctecione du
scholt wissen das ich seine water
nach dir han haissen seiten das
ich strowd von dir hab. **V**nwitz
auch das ich memen magtum
enthalten han durch dein lie
willen. **D**as du mir neme scholt
memen magtum. **A**n red mir
zw das wir mit freuden leben
der jungling reit am wartt
nicht vnd do sy das sach do spr
ach sy zw im. **D**e **D**yoctecione
mir ich hab dem lieh vnd dem
minn anders ich pin ein tochter
des todes vnd viel in an vnd
wolt in chüssen. **D**o want der
chab sein hawbe von ir. **D**o sprach
sy aber zw im. **S**ich an chind
vnd zaigt in ir prustel vnd
sprach zw im war vmb diht

Du ein solichs im sicut vns
doch niemant. Du sich wie gar
einn schonn leib ich kan. Des
mielt dich vnd lazz mit wider
waren dem suzze minn. Der zu
ngling erzagt ir cham zauche
Der lieb vnd sprach sich mir
von ir. Do sy das sach do sprach
sy zu im wil du mit mir nicht
reden sich so gib ich dir ein ta
fel vnd gab im di Tafel vnd
sprach schreib mir demen willen
an di Tafeln. Do nam er dy
Tafeln vnd schraub dir an das
geschreib nicht frau das ich wa
ilich den guntten meins vater
Wenn ich ein grozze sunit begingt
vor got. Vnd ich viell in den
fluch meins vater. Vnd treib
mich für das mimer zu einem
solichen laster. Vnd do sy das
gelas do zert sy mit ir he
nten das gewant vnd rafft
aus ir hat. Vnd alle ire chl
amat warf sy von ir vnzert
ab ir gewant. Hinz auf den
napel vnd chratet ir antlitz
das sy des plutz erran. Vnd
lie emm grozzen schray vn sprach
do chompt mir zu hilff durch
got ee. Das mich den tiefel no
tzert. Do das erhört der chais
in dem palast. Der lewff mit sh
ellem lauff vnd volzten im dy
ritter nach vnd sprach zu ir
o lieber frau was wirt dir
do sprach sy o lieber herr
er parnt euch vber mich. Ist
nicht ewr sin er ist ein tiefel

Er hat mich getriben zu den
sinten alle vil vnd er macht vnd
do ich im nicht gehelt wolt. Do
wolt er mich genötigt haben
vnd zaigt im ir antlitz vnd ir
gewant. Der chaiser ward wol
des zaren vnd gepot den schilt
chnechten das sy in zu dem Balge
fürten vnd in dar an hingen
do sprach zu im sein herren
Herr du hast mit ainm sun
es ist nicht gut das man in so
snel verderbt an recht. Es ist
das recht finden durch der wille
di wider das recht. Emt vnd
di selben schol man mit dem rech
ten vber wintem. Das man nicht
sprach. Der chünig hat seinen
sin vber wintem an recht in seme
zaren. Vnd do der chünig das
vernam do schuf er das man
in in einm charcher stiez vnd in
behelt. Vnd das des andern
margens ein recht vor sein er
gung. Vnd das geschach also
vnd do der margen cham. Do
ward der chnab für recht gefürt
vnd vber wintem. Vnd zu dem
gulgen gefürt mit pusawon. Do
ward da selbs ein grozz geschray
von dem volckch. Das sprach o
we owe secht wie man hin fürt
des chünigs chind zu dem tod
vnd do man in also da hin fürt
do entegent dem volckch d erst
maister Cantill vnd do d chnab
den maister an sach. Do naigt er
in mit dem hawbt alle ob er sprach

71
Der maister gedenck man in meine
notten. Sich man furt mich zu
dem tod. So antwort der maister
den herren di mit dem knaben
giengen. Und sprach ir herren
nicht eilt also mit dem knaben
Ich hofft sint got ich los in hevet
von dem tod. So antwortten sy
im all. O lieber maister so eilt
in den palast und halt ewen
junge. Der maister eilt pald
in den palast zu dem chaiser. vn
schiet fur in wider und grusst
im. So sprach zu im der chaiser
Ich han dir und demen geselch
doch mein kind also nicht gem
twirt. Das er ein stumm ist war
den. Und dennoch dar uber wolt
er mir mein weib gemraint habe.
Dar umb er hevet sterben mus
und auch es all ein pösen todes
Der maister sprach herr zu dem
ersten antwort ich euch. Got wais
es wol. Das er in vnser gewalt
wol rett und nicht schlech. Aber
Das er nu nicht rett. Das wais
er auch wol. Und das ir sprecht
von ewer frau. Das er chent got
auch wol ob sy recht hat. Er ist
pey vns siben jar gewesen. Das
wir nie sein im war den chaim
vnschawsch von im. Dem das er raim
und chawsch ist. Und da vo her
ains sag ich euch. Wellet ir ewen
aimigen sin toiten. Durich der
besagmu. Willen ewer hawssraun
Das chunt euch nicht wol. Und
wunt euch hin nach gar land

wann ir ander mei im wert
und wert auch ein vnsarn
im. Als dem dem Ritter ges
chach. Der da seinen hawsschunt
toitet durch sein wabs sagen
und so er im ward das sy vn
recht het. So chlagt er tang
her nach. So macht er sein nicht
wider bringen und in den newn
muist er leben. So sprach der
chaiser maister sag mir wie
was dem. So antwort er im
so schafft das man den knaben
her wider fur und legt in di
wel in den charcher. Dar
nach so sag ich euch so muist
ir in dem verderben oder be
halten. So schuf der chaiser
das man sein sin her wider
furt. Und lies in lege in ein
charcher. Der maister hub
an zefagen in dem furim von
einem kind und von einem ha
wsschunt. Und von einem val
chen und von einer natern

Hz was
ein Ritter chun und
vest. Der selb het mit
aim sin alle ir habt und het
den so lieb das er drey ammen
bestellt ze hueten des Kindes
dy erst das sy in speist und dy
ander das sy in padet und sawbrat
dy dritt di in schlaffen trug und
auf hub. Er het auch einen val
chen und einen hawsschunt. Er
auch gar lieb het. Nu het der

hawschunt di zugent an im
wenn er ein wild vng so habt
er's hunt das in der heret
zu hilff cham / Auch wenn
der Ritter scholt zu eme streit
reiten So leuf der hunt ge-
gen im pond tet drey sprung
Der vnt sam er auf das ros
wolt springen zu emam zai-
chen der lieb // und wenn dem
dem Ritter nicht gelinge scholt
So hielt der hunt das ros pey
dem zagel sam er wolt das sem
her belib und schray dam we-
leuch / Also west der Ritt pey
den zwam zaitzen wie es im er-
gen scholt / und dar umb het er
den hunt lieb / An geschach
das / Das der Ritter am tag
scholt zu emem turnay reiten
und fur aus und alle pald
huben sich di ammen aus in
iwer vppichtait / und liesse das
chindel alain in dem haws in
amer wiegen ligen / und der
vallerch stund auf ein stangen
do cham ein nater und chroch
gegen der wiegen / und wolt
das chindel totten / An lag of
hunt auch nahent da pey / do
swang sich der vallerch auf und
mder / und wolt das der hunt
erwacht und dem chind hulff
do erwacht der hunt doch und
fiu an di nater / und pissen
mit ein ander also das in dem
champh di wiegen ward umb
gechert und stund also auf iren

vn' knopfen und der poden of
stund auf / und doch was das
chindel dar in gepunden das is
nicht mit dem anblutz macht ger-
iren auf di erden / An er pais of
hunt di nater / und von dem cha-
mph den sy mit ein ander heten
ward der hunt plutig / und gie
von in paiden vil swanz das det
swais umb di wiegen flos / An lag
der hunt pey der want und lek-
cht sem winten / An chamen dy
ammen und di phlegerin des
chindes / und do sy sahen di wiegen
umb gechert / und umb di wiegen
das plut rinnen / do versanden
sy sich und der hunt liet das chi-
ndel veressen und seten nicht
war zu den wiegen sinder sy
gaben di flucht aus dem haws
und do sy auf der flucht waren
do entegent in di frau vn fragt
sew wo sy hin wolten / do antwurte
sy / o lieber frau we auch vn vns
der hunt den ewr herr so lieb hat
der hat ewr chindel getott vn is
ist gar swaiffig umb di wiegen
auf dem fletz / do viel di frau
waimund und chlagumb auf dy
erden / o we mir gewt und jmmel
mer we nu wie schol ich mi tun /
das ich beraubt pm mens lieben
chindes / und do der Ritter hm
hamm cham und hort di frau so
chleulich chlagen / do fragt er
was di sach wer der chlag / do
spruch sy / o lieber herr we vns
paiden / dem hunt den du so gant

lieb hast der hat getott vnser
ainige kindel vnd hat sich sein
gefatt vnd leit pey der want do
ward der Ritter gar zornig
vnd gie in das haws do gie der
hunt dem herren entgegen als
er vor getun het vnd spilt gege
im do zuecht der Ritter sein
swert aus vnd mit ain slag
slug er dem hunt das hawbt
ab vnd nach der tatz giengen
sew zw der wiegen vnd funden
das kindel also gesintz vnd si
nater pey der wiegen auf dem
fletz also tote ligund do ersch
anten sew pey dem zuechen wol
das der hunt si nater het er
pissen vnd ir paider gestropel
het di wiegen vmb gecheert do
schray der Ritter mit chrestli
gem geschray o wennir vnd
immer mer wie han ich
meinen lieben hunt vnrecht ge
tan von meis weibe zornisch
schlag willen der mir mein kind
gerett hat vor dem wirm An
wil ich mich selben pussen do
zw brach er sein sper in drew
stuck vnd fur von dem haws
zw dem heiligen grab vnd entat
do sem tag fur bas mit gut do
sprach der maister zw dem cha
yfer Herr habt ir das vern
amen do antwort d chais ja
gar wol ir habt mir em gutz
vor gesagt an zweifel is sin ibt

mein sun noch hewt nicht
A lieben pey dem chais schull
wir versten einen ieden chris
der do hat einen ainigen sun das
ist sein sel di schol mit den
sten werichen der parnthe
rtzichait gegeben werden zw
der lernung vnd ze ziehen tugt
Besunder werltlich vnd auch
geistlich di strafmutter di
pitt das man das kindel haim
nem von der lernung das ist
vnsern leib der wil nicht das
man in zeim vnd leren er be
gert stet wider den geist da
von zw als di siben weisen
maister teten ob em pot das
ist ob em pöser gedanch chumbt
in dem hertz so schaw an di starn
das ist in di heilig lernung d
geschrist vnd gest du zw vn
chaischen werltlichen singen
vnd werichen vnd volentz du
die so pift du der verdammung
wert em krib vnd di siben
weisen verliesent new hawbt
das sind di siben zugen di ver
derbent an dir dar nach an
dem sibenten tag do rett der
chub vnd beliben di siben weis
maister pei dem leben vnd
di chüniginn ward verbrant
A lieben der Ritter mag son
ein mensch der der werlt ge
geben ist vnd der hunt bede
wilt di vermuft di den menschen

laitten schol Der Ritter get
zu dem Ennay Das ist wen
Der mensch get vnd wunnet
aus den gottlichen gepoten
Das er sich der werlt geteusch
Dy drei ammen di des kindz
phlegen scholten Das ist di sel
Das ist Few pecht vnd puz
Dy pecht sint di sel mit gut
en werichen der Eugent Dy
Few di flit sey von dem on
flatz Dy puz di tregt di sel
flaffen Das ist zu der ewige
Lwe in guten werichen Dy
fraw Das ist der Leib di schreit
Unser kind ist tod Das ist ob
der mensch wil welen den weg
Der puz vnd mich chessigen
so mag ich nicht geleben vnd
lang gewaren Der flit priecht
sem sper allp Lwe du du ver
wandel dem pozz leben vnd
Das werltlich in ein gutz leben
vnd in ein geistliche mit warte
mit peten vn mit almusen vn
mit solchen werichen künst du
zu dem heiligen lant Das ist
zu dem hmel Der verhauffe
ist allen den di puz bestent
Die in diesem zergerechliche leben

Das was
ein purger
ze tom Der het in seme
garten eine edeln pawm der
gung alle jar edeln frucht
di selb frucht was für manig
lay siechtum gut An mag di

purger bedewiten einen yglei
chen menschen Der selb mensch
hat ein garten Das ist sem
hertz Das mit der Lwoff begozze
ist vnd gefewicht In dem selben
garten Das menschen hertz schol
sem ein pawm mit di frucht
Der lieb des gelaubens vnd der
hoffnung Auch mug wir versten
sey dem purger vnser vater
Adame der hat ein schöim garte
Das ist das paradys An im
waren di aller edlsten pawm
Das holtz der chunst vnd sem all
edlste frucht An was so ein
Lwe maid Das ist di geitichait
Der er begert Das er der andern
got wolt sem An cham di Gart
ner der tiefel in einer slangen
gestalt vnd di Eugent di er
het di selben verlos er An
weste dy einb maid nicht and
ers ze tron Dem mir das sy dy
plumen abpräch vnd vnder dem
pawm müffig wer Das ist hutz
dem gelauben vnd der hoffnung
vnd der lieb got di der tiefel
munt zerstören Bölich lewtt di
habent heler vnd beschirmer vn
dy sind verlicht von got

Das was
ein herr vnd
Der selb het einen wald
vnd in dem wald gieng ein eber
swem Das was vnmazzen vbel
Das es manigen verderibet het
di in dem wald giengen Das was

Der gepu
lindig
vder der
en veller
er geben se
Fuch halbe
gar An
ein vial de
er die eber
gung in dem
erfuen er
im di frang
An ward de
nagen vnd
pawm nicht
tir erfuen
der pawm
vallen de na
pawm di g
wuf se die
di selb die
di pawm
wuf der ge
flaffen vnder
der harte se
di frang er ab
dumloch sein
den hals ab
das is der gep
er in zuden
haben der
der schiff
di wert die
Lufel Das
ol vllst
und mit zo
der harte ist
dempis der

Der gepietter Des waldes gut
 ländig und hieß Kuffen wel-
 ichter der wär der das wildsw-
 ein vellet oder töttet dem wolt
 er geben sein tochter und sein
 reich halbs und nach seme tod
 gut An was in seinem Reich
 ein Viech hert der gedacht wie
 er das eberfweim vellet und
 gieng in den wald do in das eb-
 erfweim ersach do leuf is gegen
 im do stang er auf eine pawm
 An ward das fweim den pawm
 nagen und gewin das sich der
 pawm naigt do das der her-
 ter ersach und enphand das sich
 der pawm naigt das er sich wolt
 vallen do nam er der frucht des
 pawms di gar gut was und
 warf sey her ab dem wildfweim
 do nos das wildfweim di frucht
 des pawms di her ab viel und
 ward der gar sat das es begund
 schlaffen vnder dem pawm do das
 der herte sach das das er stief
 do stang er ab dem pawm und nam
 hantleich sein messer und stach im
 den hals ab do das geschach und
 das is der gepietter vernam do gab
 er im zubant sein tochter

Lieben der gepietter ist vnser
 her ihesu christus der wald ist
 di werlt das eberfweim ist der
 tiefel das selb eberfweim töttet
 vil volcke vor vnser herre ge-
 bund und zoch sy mit im zehell
 der halter ist auch vnser her ihesu
 christus der do nam di menschait

von vnser frawn maria wann
 er selber sach sich pin ein guter
 hertt sein stab das ist das hei-
 lig chreutz da er auf stang
 mit dem er auch den tiefel
 vber want di frucht des pa-
 wms das ist sein Rosenmaros
 plüt mit dem selben plüt die
 er den tiefel der so di frucht
 nemen müst von dem menschen
 und vnser her ihesus christus
 gab sein tochter dem herte
 das ist di heilig sel di er löst
 sein vater von himmel und firt
 sey zw dem ewigen leben

Es was
 ein alter Ritter in einer
 stat gesezen der het em
 yunge frawn zw einem weib
 di er gar lieb het der selbig
 Ritter tet alle nacht sein ein-
 selber zw und spert dew und
 legt di schlüzel vnder sein hant
 und in der stat was gepoten wen
 man di glokken lewtt wer dann
 auf der gassen begriffen ward
 den vieng man und all den tag
 lag er genangen und des smar-
 gens satzt man in in einen pr-
 anger An macht der Ritter
 der frawn nicht geweren der
 vnschensch nach dew und sy be-
 gert da von nam sy in zw im
 ein geschliffen und het liebenn
 andern do nam sy ein schnitz
 di schlüzel dem Ritter aus dem
 hant und tet hantleich di ein-
 auf und gieng aus zw wem

en ygei-
 66 mens
 ist sem
 off dago
 nem selben
 hertt selb
 frucht
 s und der
 vrie wofen
 vnter
 schom gar
 der in
 ten pawm
 rnt sem id
 was do em
 di geitich
 der ander
 sem of gut
 er stangen
 rent di er
 s er An
 macht and
 r das sy di
 vnder dem
 das ist die
 er hoffnung
 der tiefel
 hich lewtt di
 schimmer in
 n got
 vnen wald
 eng em eber-
 atzen vdel
 deridit her
 an das was

friedel und dar nach gie sy
haimleich hin wider haim zu
irem herren und das traub
sy oft. Nu geschach das das
sy am nachts aus gie zu ir
em friedel und nicht lang dar
nach do erwacht ir man aus
dem schlaff und do er ir nicht
wand do stund er auf und tet
war do wand er dy Tür offen
do det er dy Tür all zu und
spert di und gie hin wider
an sem wamung auf in seinem
haws. Und genant daz emen
venster her aus und nach mi
tter nacht do cham di frau
an das tor und kloctet an
und do er sey ersach do sprach
er zu ir. Du ir leuchtz weib
und ir pöser. Nu pin ich im
warden das ir ewer vnscheyt
treibt und an mir gebrochen
habt. Nu sag ich euch sünbar
das ir da vor müsst beleiben
das euch di wachter vnden in
in den stoch stahen und das ir
offenleich zeschanden müsst
werden. Do antwort sy im un
sprach. O lieber her warumb
sint ir ein solichs. Belaubt mir
ich wil euch di recht warhait
sagen. Do ich pey euch schlief an
dem pett. Do cham mein mü
diern und sagt mir das ich
an alle wider red zu ir chein
Nu wolt ich euch nicht wecke
und nam gar still di schlüssel un
tet auf und gie zu mein mü

und ich pin haimleich hin aus
gegangen und pin still her wid geganze

Ich lieben der Ritter ist unser
her ihesus christus der vns
sel so gar lieb hat das er sey zu
am prauw genamen hat und
sey in sem prauw pett gelegt hat
alle der weis man spricht. Es
ist mir ein wolhust gewesen und
ein wamung pey des menschen chi
ndern. Den Ritter düt di Tür zu
und legt di schlüssel vnder sem
haws also düt unser her ihesu
christus der düt zu und auf
wenn er durich unsern willen
vns di himel Tür auf steuffet.
Aber laider der sinder der salt
offt di schlüssel das ist wenn er
durch di himlischen gepot und
auch wider di ler düt und mai
ligt di himlischen gepot wenn
er get aus ze sünden in di sünd.
Nu ist auf gesetzt ein recht wenn
man di glocken lewit. Wenn man
damm vint den selben schol man
legen in einen charcher. Dy glocke
bedeut nicht anders. Nur di göt
lichen gepot war da wider düt
mit wartten oder mit werichen
der schol beleiben außwendig des
haws. Das ist di christenheit
so begreiffent in dann di scherzen
das sind dy besel di zuchtent sem
sel und surent sey genangen in
den charcher das ist in di hell dar
in er ewiglich mus gefangen sem

Zu Rom in der stat was
ein Ritter der zwei tochter
hat und arm sin An ver-
zert der vater alles das er hat
Zu den zeiten was Actunianus
der chaiser zu Rom der hat ein
grozzen hort in einem Turm An
cham der Ritter zu grozzer armut
also das er all sein hab verha-
ufft und verzert hat Do sprach
er zu seinem sin Sin im war
der Chaiser hat ein grozze hort
in dem Turm An mach wir ein
lug in den Turm pey der nacht
Und nem wir des golds und
des silbers wie vil wir wellen
und sein bedurffen An giengen
sy ins nachtes zu dem Turm
Und machten ein weiz lug in den
Turm und namen des handels so
vil her aus das n. ygleiche semm
Teil chann getragen macht An
ward der Ritter recht als vor un-
ordenlich ze vil zeren in leben
Do der kutter des Turms ersach
das sich der grozze hort nimmet
und chlain ward Do sprach er zu
dem chaiser des hords wer vil
mimmer werden er weest aber macht
wie Do antwort der chaiser An
hab ich dich doch zu einem kutt
gesetzt Des Turms und mein schatz
du wirst mir wol dar umb
antworten Do gie der Turmer in
den Turm und vand das lug Do
macht er inwendig des Turms
ein grozze potigen und fult di mit
pech und mit leim ob yemant chann

74
und schluff hin ein und wolt ab-
steln Das er dann viell in di po-
tigen und in dem pech also sch-
astet und bestrechet also ein vogel
an dem leim Da mit tet er den
Turm zu An was nicht lang
das der Ritter aber notig ward
und cham zu seinem sin und spach
zu im Ich lieber sin ich hande
aber verzert und ich bin arm
warden Do antwort di sin
so gewor aber hin wider in nem
wir des golds also vil wir sein
bedurffen Do giengen sy zu dem
Turm also sy vor heten getan
Do stoff der vater des ersten
hin ein und viel in di potigen
kuntz an den hals und schray
mit lauter stimm Ich mein chind
nicht nahen her zu Du macht
nicht enken oder du vellest als
ich geuallen bin Do antwort
der sin vater ich hilf dir gew-
yfleichen Do sprach der vater
sin ich wolt nicht das es yemant
weest wie es mir ergangen ist
pals mi zeuch dem swert aus
und entseph mich Das mich yem-
ant erodem so chinnbst du hin
und mein tochter beleibent pey
iren eren Und es entrimt den
wertleichen schanten Und zucht
slug er seinem vater das hawbt
ab und warf es in ein grub und
sagt seinen swestern von dem tod
seiner vaters Und do sy das vern-
amen Do liessen sy grozze seufzen
und wann umb des vater tod

Dar nach gie der Irthümer
in den Turm und wand den
Leichnam an hawst in dem Turm
in der Potigen. So wundert
in des und sagt das dem chü-
nig. So sprach zu im der
Chünig. Nim den Kopeh und
pnt in einem rozz an den zigel
und schlaph in durch di stat
und in welchem haws du horst
wann und sewsten des selben
haws wirt ist er gewesen. So
nim dann das haws gestind und
hach sew alle an den galgen.
Der Ritter det das alles das
im gepoten was. Und so man
in also schlaphet durch di gassen
und das is dy töcher erfahen
So hūben sy an mit grozzem ge-
schray und chlagten ire vater
und sprachten. O we vnser
lands und do das der prūder
vernam. Der zuckte ein hakke
und slug sich in ein paim das
vil plūtes dar aus ran und do
di schultheimicht des chaisers das
geschray erhorten. Dy liessen den
toten leichnam und lewffen in
das haws und fragten was das
geschray wer. So antwort der
prūder und sprach sy sind mein
swestern und das ich mich ver-
hacket han. So waimt sew omb
mich. Nu get her und secht dy
grozen wimten di ich geslagen
han. So di schultheimicht di wun-
den sahen. So gelaubten sy in di
red und also wurden sy betroge

und giengen aus dem haws und
giengen das toten Ritter leich-
nam an den galgen

E was
ein purger zu Rom der het
ein Tachen dy Kett bedewit
was sy hort oder sach. Nu het
der purger ein yungd weib alle
du chaiser hast. Di het iren wirt
nicht lieb wann er macht ir nicht
genig twi der yimm alle sy wol
bedarft het. Nu nam sy ir emen
andern zu emem pulen in roem
der man an seinem geschafft was
So sant sy nach irem friedel pey
nacht und pey tag. Das er pey ir
schieff und do das dy Tachen ver-
nam di sagt es dem herren
und dar omb strafft er sein wab
offt und dicket dy laugent des
allesamdt und sprach du gelaubst
dein verlichten Tachen. So spich
er him wider mein Tachen di leugt
nicht. Nu geschach es das dy wirt
in verre lant für alle pald do
sant sy nach irem friedel und dy
cham alle er dem wort offt gewant
het und der sprach zu dy frauwe
dy verlicht Tachen di wirt vns
yugen demen herren. Nu was dy
Tachen an einr stat da man sey nicht
wol gesehen noch gehoren macht
aber di Tachen hort sy wol reden
mit ein ander dy wart. O liebe
frau ir chunt nicht gelauben wie
hart ich di Tachen füricht. Dy
Tachen antwort. Ey wie wol ich
dich nicht sich. So chenn ich dich
doch wol und wais das das du

75
vnrrecht dinst Das du mit meins
herren weib heim wild schlaffen
Wizz Das das ich es meinem he-
ren alle sagen wil / So antwort
dy frau furacht auch nicht heim
an der nacht / Wil ich vns trecken
an der tagen / **U**nd zw nitter
nacht sind di frau auf / **U**nd
weckst di diern / **U**nd sprach zw
ir / **N**em wir em lütter vnd lamm
wir sey auf in den virst Des ha-
wz / **A**us teten sew vnd sigen
him auf / **U**nd machten em lüg ob
der tagen / **U**nd hießen stin vnd
gries mit wasser auf di tagen
also dy ganzen nacht Das dy
tagen nahent tod was / **A**n dem
andern tag / **S**o cham der wirt zw
dem haws / **U**nd sprach zw der
tagen / **W**ie leit is vmb dich
mein liebew tagen / **S**o sprach
sy / **D**em frau hat aber mit enem
geschlaffen dy weil du aussen gewe-
sen pist vnd mir geschach me alle
we alle mit di selben nacht gesch-
ehen ist / **A**lso das ich nahent tod
was / **W**enn der schawr vnd ker-
lont di ganzen nacht auf mich
gie / **U**nd do das di frau erhört
dy sprach mi ist das gantz jar ein
alle schöne nacht nicht gewesen als
di nacht / **U**nd auch alle wunnsam
So fragt der man di nachtpawrn
ob dem also wei / **S**o sprachen sy
allsambt is wer ein schöne nacht
gewesen / **S**o sprach di frau mi
macht du chlerloch wol wissen
Das dein tagen lügenhaftig ist
Der purger gie zw da tagen

Und sprach war vmb hast du
mein weib mit lügen verleunt
So sprach di tagen got erckent
wol Das ich nicht leug / **D**er
wirt sprach hast du mit nicht
gesagt Das di nacht wer schawt
Regen vnd vngewitter / **S**o jeh-
ent di nachtpawrn sy wer hant
vnd schon / **U**nd da mit töttat er
di tagen / **U**nd do er di tagen
verderbt het / **S**o lügt er auf
vnder das dach / **U**nd sach do
em lüg / **U**nd em lütter als pald
gie er vnd staug an der lütter
him auf / **U**nd cham auf das dach
So vand er em vas mit wasser
vnd mit vil sant / **U**nd chlamr
staindein / **S**o erkant er alle
pald dy vntrew seins weibs vnd
schray mit lawter stimm / **S**mir
we mein tagen / **D**i ich getoit
han / **D**i was mein trost vnd
rechant für er in em and lant
vnd cham zw seiner hawsraum
nimmer mer

E was em
alter Ritter erber vnd
vester vnd auch gerecht
Der nam em junge magt schon
vnd minnichleich / **A**n waren
sew wol pey dem jaren pey em
andert / **S**o gie sy am tag gen
chrichen / **S**o begegnet ir ir müter
auf dem weg / **S**o sprach di müter
zw der tochter / **D**i liebe tocht
mi wie gehabst du dich / **S**o
antwort sy postleich ist mir
geschachen mir wer besser ich
leg pey emem stolch dem pey

meinem manne / Wann ich han
cham trost von im vnd dar
vmb wil ich einen andern
lieb haben / So antwort ir di
müter / A lieber mein tochter
Nu pin ich vnd dem vater
lang pey ein ander gewesen
vnd ich han mich nie einer
solchen lumbheit vnderwunden
So sprach di tochter hin vnd
Das ist nicht ein wunder do
wart es pander ymich / Des
ist aber vmb meinen man nicht
Der ist alt vnd chalt vnd am
eichtig / So sprach di müter
sag mir nu wen wil du lieb
haben / Sy antwort ir gewi
leich den phaffen diser stat
Wann er getar nicht di haim
leichheit gemelden / Siet ich
aber ein andern lieb / Ir sagt
es seinen geseln / di spotte mein
vnd dar vmb wil ich in lieb
haben / Sy müter sprach do
chter nu / kor mein rutt / Sy
alten sind gar greulich wen
sy an heben / ze zürnen vnd da
von versuch dem man des erste
vnd ob du an puzz oder an pe
ffnung von im chumbst so hab
dann den priester lieb / Sy ant
wort vnd sprach müter durch
demien willen wil ich is vertr
agen / aber du sag mir wie sol
ich in versuchen / So antwort
sy ir / den pawm den er so new
leich gephecht hat / den grab
aus vnd preim den / Sy sprach

Das zünig vnd do sy hin haim
cham do sprach sy zu dem gart
ner / Gartner mir war wann dem
her chumbt so ist er frostig / wol
dan vnd ge vor in den garte vnd
flachen etleich pawm ab vnd ma
chen dar aus ein feur / Das siet
dem her warm / Der gartner
nam ein hakchen vnd gie in dem
garten hin vnd her vnd churtz
leich nam di frau ein hakchen
vnd slug ein jungen pheltzer
ab vnd macht dar aus ein feur
Dan nach ein andern tage do
entegent ir aber ir müter gen
chirchen / So sprach sy zu ir
müter noch wil ich lieb haben
den priester vnd als du mir
rietzt vnd mich gehaissen hast
das hab ich getan vnd er hat
me nicht dar vmb gesprochen
ich wen er sey verzagt vn sinicht
mich / So sprach di müter nu
versuch in zu dem andern mal
So sprach sy wie / Sy müter spich
er hat ein jungs hüntel das
ist in lieb das tött in vnd ob
sicht er dir das so mim den ph
affen zu einem lieb // So nu sy
nacht cham vnd in das pett gez
irt was mit aytrab vnd mit
seiden vnd mit tebichen vnd do
er sich legen wolt / zehant do
sprang das hüntel an das pett
alle is vor gewant het / So nam
is di frau pey den hintrn fuzzen
vnd slug is vmb ein want also
das es starb / So das der Ritter

sach der sprach in zaren zw
der frauen **S**ir leichts weib
vnd ontugentleiche war omb
flacht ir das hüntel vor meine
augen vmb di want vnd tött is
Sy antwort in vnd sprach also
Ir secht wol das vnser pett schon
gezeit ist vnd wol mit seyden
sy kostpet sind **A**n chumbt
erwer kint mit harbigen fuzzen
vnd vnswbert vns vnser pettg
want vnd hüb an zewaim **S**o
sprach der Ritter nu lat von ew
erim wann vnd sey euch das ver
geben vnd dit sem hm fürminet
An cham sy zw dem dritte mal
zw ir muter vnd sprach zum
Muter es ist mir ein grozzer
pen das ich mich so lange zeit sol
enthalten von dem priester **A**n
hast du mir verhaissen du wollest
mich nimmer irren **A**n sag mir
wie schol ich in zw dem dritte mal
versuchen ob er ein man sey **S**o
antwort ir di muter **A**n hintz
suntag so wil er ein grosse wirt
schafft haben **A**n wirt vnser mein
ger edler vnd vnedler da essen pai
der lay wenn wir auch dar gela
den sein **A**nd wenn dann d' Eisch
gedelicht ist so pint kaimleich dem
flüssel in das Eischloch do das esse
auf stet vnd sprich dann ey ich
han vergessen des messers in mein
chamer vnd war verbering auf vn
zuech es alleamt nach dir **S**as es
ab dem Eisch vall vnd ober siacht
er dir dann das so **E**w für das

76
was du wild **D**o di zeit vnd
der tug cham **D**as dy geladen
dar chamer zw der wirtschafft
vnd der Eisch gericht was vnd
di essen auf dem Eisch sünden mit
aller zur der Erinchuas vnd des
weins vnd alles das das dar zw
gehört **S**o flacht sy den flüssel
in das Eischloch vnd für vorbe
ring auf von dem Eisch vnd
sprach sy hiet ir messers verg
essen in der chamer vnd zoch
nach ir das Eischlachen vnd che
rat alle das omb das auf dem
Eisch sünd vnd ward ein grozzer
vnglimph an dem Eisch **D**as manig
da sem gewant vnswbert vnd das
essen auf der erden lag **D**er Ritter
schambt sich des gar ser vnd
ward vnmassen zornig vnd doch
durch der gest willen verbrug
er den zaren vnd schuf das
man es alles von newn Dingem
beruuet **A**nd ein ander Eisch
loch legt man auf den tisch vnd
er erpot es froleich den gesten
mit aller Eulent vnd zur vnd
Do di wirtschafft ein ent nam
So verlaubten sy sich von dem
Ritter vnd Umkehrum im all
flözschleich **S**o in der morgen
cham **S**o stund der Ritter frw
auf vnd ging zw der kirchen
vnd hort do mezz vnd dar nach
hies er mit im gen den lasset d'
wol lassen chind vnd für in mit
im kaim vnd sprach zw im wolt
mir nach in mein chamer **S**o

Die er zu dem pette do sein
fraw lag und sprach zu ir
fraw stand auf. Do antwort
sy in und sprach Es ist noch
nichtertz zeit das ich schull
auf sten war umb schol ich den
auf sten ich wil noch lenger
ligen. Er sprach zu ir stand
auf man mus dir lassen auf
panden arm. Do sprach sy zu
im Herr nu han ich mich sein
Doch nie gewent und han mit
auch nie gelassen. Er sprach das
ist war dar umb pist du ein
torim war den und waist nicht
was du ein scholt. Waist du
nicht was du mir getan hast
yezund in zu dem dritten mal
zum ersten mal slugt du mir
in der mein parom. Zu dem andern
mal slugt du mir meinen hant
zetod. Zu dem dritten mal hast
du mir ein grosse smeck erpote
vor mein freunten und dar
umb pist du torisch und hast
des plutz ze vil und bedarft
wol das man dir lazz. Das du
mich noch dich fur das nicht
mer lesterst. Do stund di fraw
wammend auf und rektet. Sy
hent auf und sprach lieber her
erparm dich uber mich. Er ant
wort ir fraw nicht pist parom
ertracht. Es ist zespaz mir alam
srecht den arm her. Ich mus
des blutes von dem herte haben
und da mit sprach er zu dem la
sser slach tief in di adern und
lazz es wol gen. Der lasser slugt

emen grossen tieffen slag. Das
das plut aus dem arm vass schos
also das di fraw erpocht vnder
den augen. Und do es nu wol was
gegangen. Do sprach der Ritter
nu pist zu den arm und rektet
her den andern arm sy sprach
zu im. O lieber her. Lat mich
auch erparm. Wenn ich stirb ye
zund. Do sprach der Ritter das
scholtst du vor bedacht haben
do du mir das telt. Do rektet
sy dar den andern arm. Do slug
der lasser dar in einen zewffen
slag. Das der fraws her gie mit
vnmassen also das sy recht inder
viel und lag da fur tod. Do sprach
der Ritter hor auf und pist zu
und sprach zu ir. Nu geh in zu
demem pette und gedent was du
fur das ein oder meiden scholt.
Do sant di fraw nach mit muter
und do di cham und das also ver
nam. Do frawt sy sich das er nit
also mit zeuaren het. Und do di
dochter di muter an sach do sprach
sy. O lieber muter ich pin nabent
tod. Do antwort di muter in hab
ich dir's doch vor gesait das dy
aliten grawleich sind und vbel und
nicht vertragen. Und hietz du
damm an im gebrochen mit dem ph
affen so hietz is den leben gar go
lten. Wil du aber noch den phaffen
lieb haben. Do antwort sy also
und sprach fur das han ich niemant
mer lieb denn mir meiner recht
en chamm.

77
Octavianus
Der Reichnat zu Rom ge
waltigleich und was reich
und was doch gar begierig auf
gold und auf silber Des er all
zeit begert und zu den zei
ten was ein meister zu Rom
Der selb hies Virgilius Von was
gar vollkommen in der swartzen
kunst. Au paten in di Römische
Purger Das er etwas machet
Da mit sy erkennen möchten nit
wemt und das sy sich möchten
Bewaren vor in und gegen in
Pawt er in ein hohen Turm
und in der hoch des Turms all
umb rumb alle vil bild alle
der lant waren dy Rom vnder te
mig waren und in der mit des
Turms do macht er ein bild das
hat ein gulden apfel in der
hant und ein igleiches bild das
chert sein antlitz dem lant do is
him gehört und wenn dann ein lant
sich umb chert und das es wider
sprach und was den purger in den
Römern so leuttet es em glocken
Da mit leutteten di andern auch
alle Eitelich sprichent das das
bild dem lant den lutt chert
das wider sew was und wann sy
dem das sahen so besambte sich
dy Römern mit hers chreiffen von
betwungen sew dann her wider
also macht sich cham lant verper
gen vor den Römern und auch vo
der bild wegen di da waren dar
nach macht arister Virgilius da
vich der armen leutt willen

in zu tröst ein grozz feur das
stetlich pran das sy sich mach
ten gewarmen und pey dem feur
einen aufwachenden prunn das
sy sich machten gelaben und ge
paden und nahent pey dem feur
da selbs do macht er ein bild
das da sind und an seinem huren
sünd geschriben wer mich stecht
Zuhant nim ich mir ein ruck das
bild sind langew zeit da und
zu dem leffen do cham am dar
der do las di ubergeschrift wer
mich stecht do gedacht er in in
seinem sinn was ruck nimst du
dir Ich gelaubt noch pas geb
ich dir ein mawls lag das ich
vnder demn fuzzen sind einen
grozzen hort und sau rumb wolt
du das dich memant slug das
du nicht vieldest doch lie er macht
er slug das bild das es viel und
alle pald verswant das wasser
und erlasch das feur und wand
mndert em hort so wurden dy
arm leutt des pilds gar ländig
und sprachen verderb der der
durch sein gericht willen hat
das zerstort und hat ons unsers
trosts berawbt. Dar nach do
chamen drey chunig dy den Ro
mern vil ungemachs auf teten
und sprachen wider sich selb wie
möcht wir ons gerecht an den
Römern und sprachen zu ein
ander wir muen ons umb fust
alle lang der sun da stet mit
den pilden alle lang schaff wir
michtz und wir mügen auch gar

nichts wider **D**ie Römer geschehen
eben noch gestreitet. **D**o funde
drey Ritter auf und sprachen
was geht man uns das wir
den Turen mit den pilden ze-
brechen. **D**o antworteten di chün-
nig. **D**ir potigen voll mit gold
und mit silber. **D**o antworteten
die Ritter das geschicht also.
Die Ritter namen di go potigen
mit dem gold und mit dem silber
und furen da hin gen Rom und
pey dem ersten tor. **D**o gruben
sy anwendig ein grozze lewffe
grub. **U**nd gruben dar ein em
hort mit gold und pey dem and-
ern tor auch ein potigen. **U**nd
pey dem dritten tor auch also.
Do sy in das getreten sill. **D**o
giengen sew in di stat für den
chaiser. **D**o entegent er in und
gruzzt sew und sprach von wan
set es. **D**o sprachen sew zw in
herr wir semm von verre lande
und semm auch awleger. **E**trä-
vom und uns mag auch anders
nicht getrawmen. **D**enn nur wo
gold und silber leit verpargen.
Das müg wir wol vnder mit
unser chünst. **A**n haben wir wol
gehört vil von ewer frinnchait
und semm zw euch her chomen
ob ir unser dinst bedürfft. **D**o
sprach der chaiser ich wil euch
bewaren. **D**o antworteten sew dem
chaiser. **H**err wir nemen halb-
en teil was wir mit chünst
vnder von silber oder vo gold.
Do sprach der chaiser ir redet
gar recht und do mit do gienge

sew in den palast mit dem chais
und nach dem abent essen. **D**o spr-
achen sew zw dem chaiser. **H**er
wolket ir so legen wir uns schlaffen
und dem eltern wirt. **T**rawmen
ein trawm an der nacht. **U**nd
den selben trawm sag wir euch
morgen. **D**er chaiser sprach
ni get in gottes namen. **G**ot er-
geb euch eine guten trawm. **S**ie
giengen für sich und vertriben di
nacht mit freuden und mit gespoit.
Des smorgens do chamen sy für
den chaiser. **D**o sprach der elter.
Herr ich han hent ein trawm
gesehen. **D**as vor dem vatern tor
der stat aufferhalbden ist ein grozze
grub. **U**nd dar in ist ein potigen
verpargen voller golds. **D**o sprach
der chaiser ni ge wir soll hin aus
und versuchen ob dem also sey.
Und do sy hin aus chamen und mit
graben versuchten. **D**o funden sew
alls der elter gesagt het. **D**o
ward der chaiser fro und het
sew in grozzen eren und in gut.
Und do nam er das gut in sem
chamer und halben teil gab er in.
Do sprach der ander Ritter. **I**ch
wil euch auch sagen was mit
hent trawmt. **D**es smorgens do
sprach er er het ein trawm ge-
sehen. **D**as vnder dem andern tor
auch wer in der erden ein potigen
mit silber und mit gold. **D**o man
grabund ward do ward es auch fun-
den. **A**lls det auch der drit alle
di zwen heten getan. **A**n spra-
chen sew all drey zw dem chünig.

Herr wir haben all drey nu
dinn Traum gesehen henc an
der nacht. Herr es lat vnder
den Turen. So di gott er inn sind
So groz gut das des ein vnmaz
ist. So antwort der Chaiser des
entun ich nicht. Das ich den tur
zubrech mit den pilben. Darnach
des goldz willen. So antwortete
sy im vnd sprach her wir gr
aben so schlugleich. Das wir der
gruntuefft nicht geschade mügen
vnd müs das pey der nacht gesch
ehen das sem der pofel nicht inn
werd wann der hort würd ze
tragen. So sprach der chaiser
nu him dit das peyt das ir megt
marigen so chum ich mit menig
der Rorz zu euch nach dem hort.
So giengen di drey Rittter mit
freuden da him pey der nacht von
begynden zegraben pey der grunt
uefft des Turens. vnd vnder grü
ben dew vnd zuntten dar vnd ein
feyr. vnd hiben sich damit da
him. Nu waren sy chaum ein meil
von Rom. Das der Turen viel mit
den pilben. Dar nach des smargens
do di purger vnd di herren von
Rom das sahen das der Turen geu
allen was. So schlagten sy ire hertzen
land. vnd sprach den chaiser zu
So sagt in der chaiser wie die mit
im geuaren hieten. So antwortete
im di Romer vnd sprach. Von dei
ner geitichait sey wir nu entwert
vnsere vonden. vnd da von schol dem
selbs postait him wider gen in dem
selbs hawbt. Da mit do namen

78
sew in vnd gussen im zelassens
gold in seinen mund. Das er wol
ward vnd sprach zu im nach
gold hat dich geduiff. nu trinck
gold vnd dar also lebentigen
Begruben sew in in dy erden.

Lieben nu mag man versten
pey dem Chaiser einen ygl
eichen christen menschen der
di Lawff enphangen hat vnd
genamen hat der ober allew
dinch scholt begeren des hails
da sel vnd der Turen das ist
ein betruibz hertz hmitz got. Das
er erheben schol vnd di pilb lieb
haben. Das ist di frucht d' fünf
sinz zu gotes dinst lauten. Das
pild emitten in dem tur. Das
ist sem sel. Sy selb schol haben
in der hant einen guldein apfel
das ist di lieb zu gott. Es ge
dir wol oder vbel in diser welt.
Nu hat ein ygleichs pild ein
glocken also hab auch ein yglei
che sel ein glockel das sich das
lewit wider di vemet. Das ist d'
Tiefel vnd di werlt vnd dem
aigner Leib. Virgilius der het
ein pild gemacht. Dar an gesch
riben was wer mich flecht ich
nim mir ein rath. Das selbig
pild mag sem Adam vnser vater.
Der selb het den prunn der
parmhertichait vnd das feyr
der genaden. Nu ward er gest
agen von dem Lewfel das der
prunn der parmhertichait an
das feyr der vntodleichait vert
swimten. Das ist das das gantz

manſchlecht geſlecht ward ge-
giſt mit ſünden pey den drin-
kern verſtet man drey lay-
hawbtſumit. Sy erſt iſt hoch-
fart. Sy ander iſt begir der-
augen. Sy dritt iſt begir lei-
plicher wolluſt. Des erſten
ſo legt der menſch di potigen
vnder das tar. pey der poti-
gen verſtet man di geitigen
hertz der reichen. Vnd der ge-
waltigen hertz leit in dem er-
reich. Das iſt all ir begir di
verderbt mit in wem ſy ſter-
bent alle geſchriben ſtet. Sy aſſe
ſy erunchen ſy ſpulen vnd da
mit ſirend gen hell. Sy ander
potig iſt di geitichait di ſich ver-
pirigt in di geitigen. Sy ſo vil
begerent das ſy ſich ſelb verli-
eſent. Als wol ſchemt an luci-
feren vnd an Adamen. Sy dritt
potig das iſt di fraſchait wen
was di ſelben gewinnet. Das
legent ſy in den pauch der ir
got iſt. Sy viert potig iſt vn-
chawſch mit der verderbent di
weiſen vnd di gelerten wann
gezund niemant ſo vnchawſch
iſt alle di gelerten vnd di pha-
ffen. Vnd verderbent auch di
reichen mit ſambt den armen
vnd da von mit den vier potige
verderbent vil an leib vnd an ſel

Er was
ein hoch
fertiget Chünig vnd dert
was ein haiden vnd der hett
mit er wolt di leubnam ſand

Peters vnd ſand pawls zükom
ab tragen vnd verſtehen. Vnd
mit gewalt nemen. So der von
hain awb ſin vnd benacht ains
nachtz in ains ſtat. So ſprach
er zu ſeinem hofmaſter oder
ſeinem marſchaltz. Guch mit hent
ein ſchöns weib das di pey mir
ſlaſt vnd was ich der geben ſol
das wil ich ir geben. So das
hort der marſchaltz der ward
gewarffen in di begir der mielt
vnd firt ſein aigens weib wider
iren willen an das pett des chün-
nigs. Vnd do der morgen cham
do ſprach der chünig zu dem mar-
ſchaltz. Ir das venſter auf. Das
ich ſech wie ſchön di frau ſey dy
hent pey mir gelegen iſt ſo gib
ich ir denn tauſent gulden. Vnd
do das venſter ward auf getan
vnd das ſey der chünig erchant
das ſy des marſchaltz hawſfrau
was. So ſprach er zu ir. Du
poſer man wie haſt du geſteret
dem hawſfravn. Da mit das du
ſey zu mir gelegt haſt vnd das
gelt. An zeuch dich bald awb
meinem reich vnd ob du lenger
dar inn beleibſt ſo muſt du war-
derben eins poſen tödes. Vnd do
er das erhört do floch er awb
dem Chünichreich vnd ward nicht
mer dar inn geſehen. Vnd all dy
zeit vnd weil vnd der Chünig lebt
do hett er di frau in eren vnd hielt
ſey in freuden. Vnd dar nach do
beſambt der Chünig ein grozz her
vnd zoch gen Rom vnd vmb ſas

dy ſtat mit
das dy hain
haden dy
vnd ſand pawls
zug. Nu was
chöns weib
ſelben hawſ-
vnd ſprach
wir ſin zu
breſten dy
geſteret. Nu
das wir in ge-
ſand petrus
ſprach der chünig
dy ſtat vnd
am tag. So
ich hain ſey
wolt ſey ir
ſten. So ward
ſürmen der
an zu ladingen
vnd am ſon-
en zu hain
des ſelben tag
ſürmen alle
all hain an
ir iglicher be-
chamen di per-
A lieber meſter
geſchrey er-
gekommen ge-
wie all. Nu
geſchrey haben
der meſter ſin
den tag morg
der chünig mit
ſchreyet. So
an einen wam
der in wam
allem vnd

Die stat mit dem her alle lang
das dy römert in wolt geben
haben dy reichnam sand peters
vnd sand pawls das er dar wo
zug. Nu waren zu der zeit
ziben weis maister. Zu den
selben chamen di purger zükom
vnd sprachen zu in was Twe
wir dar zu di stat ist in dem
bresten. Sy wirt verclaren vnd
zestört. Nu ist es vngwerlich
das wir in geben dy reichnam
sand peters vnd sand pawls. So
sprach der erst maister ich wil
dy stat vnd di heiligen behalte
am tag. So antwürt der ander
ich hail sey den andern tag also
wolt sey ir iglicher am tag fi-
ren. So ward der chünig di stat
stürmen. Der erst maister hüb
an ze saydingen mit dem chünig
vmb am suen vnd hüb weislich
an zu reden also das der chünig
des selben tags nichtzeit tet mit
stürmen also teten di maister
all hünig an den lesten maister
ir iglicher besunder. Zu dem selbe
chamen di purger vnd sprachen
O lieber maister. Der chünig hat
geswaren er wolt di stat morgen
gewinnen geschicht das so sterb
wir all. Nu hilf vns alle dem
geseln habent getan. So antwürt
der maister fürcht euch nicht. In
dem tag morgen so mach ich das
der chünig mit allem seinem her
fleucht. So legt der maister
an einen wunderleichen rosch
dar in waren phanfoedern vnd
chlerkheim vnd maniger lay vogel

veder vawis vnd vil zeigel da
mit gie er. Vnd auch mit zwain
plossen swerten auf emen hoche
türn der stat. Da in der chünig
mit allem seinem her wol gese-
hen macht. Vnd auf dem türnen
ward er sich hin vnd her wegen
sam er fliegen wolt vnd di wed-
ern swambten vnd schim vast
vnd dy zwain swert het er in dem
mund. Das sahen ettleich in dem
her. Dy sprachen zu dem chünig
herr secht ir macht en wunder-
lich auf dem türnen. Er antwürt
vnd sprach ich sich es wol aber
was es sey des erwas ich nicht.
So sprachen sew es ist der christen
got. Der ist von himel genaren
vnd wirt vns slachen mit den
zwain swerten vnd vns auch all
töten. So wir lenger hie belei-
ben. So der herr das vernam. Er
ward im fürchten vnd sprach
zu in es ist mir am weg dar auf
das wir hie di stat rawmen das
vns ir got icht slach. So mit hüb
sich der chünig auf mit allem sei-
nem her vnd für da hin. So
wappten sich di römert vnd vol-
gen in nach vnd erflügen den
chünig mit maniger schar seines
hers. Vnd also ward der chünig
uber wunden mit maniger weis-
ait. Er weisen vnd chlugen maister.
Lieben der übermütig chünig
das ist der tiefel der von hoch-
furt wegen ist gevallen vo himel
vnd wolt sich got nicht. Demü-
tigen Gmder alain er wil haben

schöne weib Das sind dy sel nach
got gepildet und di sel kassent
des teufels betrugmiz. An
sambt der bewofel ein grozz her
das ist di hochfart geitichait
frashait vnchensich. Und mit
dem her wil er di leichnam d'
zweispoten sand peters und
sand pauls Das sind dy hertz
der guten lewit an sich ziehen
das sy schlaffen in mir schozz was
schol der mensche dar zu Ein
er schol laden siben weis maister
das sind di ~~we~~ siben werich der
par-mhertzichait mit den der
mensche mag über wintzen und
vertreiben das her der posen
gast und der ain weis maister
das ist ain allmüsen. Gewent
mit generbrein gewant aller
lay varis. Das ist mit rassen
und mit petten. Das sind dy
zway scheimunder swert. Da pey
man verster di heb gottes und
des menschen von den 7 diesel in
nupt di flucht so schult wir
in di hoch auf steigen mit Tu
gentz und schulden und auch die
ren hin und her Das ist aus
ainr Eugent in di ander und
also behaben wir das ewig leben

Hwas
ein chaiser
ze Rom der pey im her
siben weis maister mit den er
das gantz Reich besach und dy
selben siben weis maister prä
chten zu mit zauber. Das der
chaiser in dem palast chler-leich

und wol gesach. Aber auswendig
des palastz gesach er gar nichtz.
An heten di siben maister Das zu
bracht mit ir kunst wer ein
Erwom sich das der zu in chem
und bedewang von in nem. Und
mientut sew mit einr markes goldes
und mit dem lauff gewunnen sew
mer hab denn der chaiser macht
gehaben. An geschach es das der
chaiser am tag ze Tisch sach yn
wamat gar ser. Do sprach dy
chaisrim / o lieber her. In rich
was sach betrubt sich ewer sel.
Do sprach er / o lieber frau ist
es mir nicht ein grozze sach das
ich ain hynn in dem palast wol
gesich und auswendig gesich ich
chaim lay gar nichtz. Do antwort
im dy frau und sprach / o lieber
herr nu habt ir doch siben ma
ister in ewerim landt und in ewerim
reich mit der sinn Das gantz reich
wint geschicht. Do sent nach Das
sy euch sagen ewer gebrechen
den ir in zaigen schult und dar
nach gepiet in pey dar pen des
todes Das sy euch helffen. Das
ir vor dem palast auch gesehen
mugt als di andern und also
wert ir dann gesehen. Dar nach
zehant do sent der chaiser nach
den siben weis maistern. Di cha
men als pald zu im. Do sprach
der chaiser wist es aller maister
das ich vor dem palast nichtz ge
sich und ~~vor~~ dem palast gesich
ich gar wol und da von get pald

die gepent
den des teufel
is vor dem
di sprach
von mir ein
das gebt in
ing und in
so antwort
do sprach
welle mit we
seu wider se
minder vnd
genischen Da
vor dem palast
den hoch im
venant fmd
geraten dar
die die sy di
do fallen sy ch
spuren in ene
en mensche zu
mit einer ma
sprach zu in
ster in der
Erwom gesche
bedewang
markes goldes
chind di selbs
in nicht geb
sag mir den
in aus de
An der nach
emiten in m
entprung in
wehlen von
garten aller
do sprach zu
ham und mit
grab di selbs

Das gepewt ich euch **pey** der
pen des todes vnd macht das
ich vor dem palast auch gesach
do sprachen sew herr ir pitt
von vns ein vnmüglich Ding
Doch gebt vns zehen tag frist
ung. vnd an dem zehenten tag
so antwort wir euch dar vber
do sprach der Chaiser das ge
uelle mir wol. Nu gedachten
sew wider sich selb vnd machte
vindert vnden wie si chunden
gemachen das der chaiser gesach
vor dem palast vnd gieng in
dem Reich hin vnd her. ob sy
yemant finden der in chund
geraten dar vber. Nu geschach
das das sy durch ein stut gieng
do sahen sy chlane chinder dy
spilten in einer gassen. do cham
ein mensch zw den meistern
mit einer markt golds. Das
sprach zw in. di guten mai
ster. An der nacht han ich ein
Traum gesehen nu sagt mir sem
bedeutung. do gib ich euch dy
markt golds. Das er hort ein
chind da selbs das sprach zw
im nicht gib in das gold. Sinder
sag mir den Traum so leg ich dir
in aus. do antwort er vn sprach
An der nacht entruomit mir das
emitten in meinem pawngarte
entsprung ein prum. do so vil
pichlein von Runnen das mein
garten aller vol was des wassers
do sprach zw in das chind be
haim vnd nim ein haw. vnd
grab da selbs ein. da vintzt du

ein solchen hort. Das du vnd
alle dem geslecht Reich wert. do
lauf er haim vnd tet das vnd
wand auch ein solchen hort das
er vnd all sem affterchunst reich
ward. do gab er di markt golds
dem chind. do antwort das chind
ich bin sem nicht das ich nicht
dar vmb nem. Sinder ge vnd pit
get für mich. do di siben weisen
das erhorten do sprachen sew zw
dem chind. do gutz chind wie kauft
du. do sprach is ich hartz merlig
dy sprachten wir sehen wol das
grozwe weishait an dir ist wir
wolten geren dir ans für legen
vnd wolzt du vns di warhait
sagen. do antwort in vnd sprach
leggt für. dy sprachten vnser her
der chaiser gesicht wol wenn er in
dem palast ist. vnd aus wendig
gesicht er gar nichtent vnd west
du di plintichait zefagen vnd ein
ertney dar zw zgeben also das
er gesach so geb wir dir dein wir
digs lon vollichleich. do sprach
is ich was es wol. do furten
sew das chind zw dem Chaiser
do sprach der Chaiser zw dem
chind chant du mir gehelffen dy
plintichait aus dem palast dy
ich han. ja herr antwort das
chind ich chyan es wol. do sprach
is zw dem Chaiser haimleichen
her ge wir punde in ew chamer
vnd di chauft mir auch so sag ich
euch was dann zehin ist. do gen
gen sew in di chamer vnd di siben

weis maister beliben Da vor
in der varlauben Und so das
kind sach das spanbett Des
chaisers So sprach es zw am her
haist das aus Ein mit allew
dem das dar auf ist und leit so
secht ir wunder Und so das
bett aus ward getragen So
was vnder dem bett ein prum
der het siben pechlein Di do auf
poltzen So sprach das kind
nembt wort alle lang d prum
vnder dem bett ist So gesecht
ir nicht vor dem palast Des
wunderd sich der chaiser und
sprach zw dem kind mit weu
mag der prum fuder getan
werden So sprach das kind
di siben ~~weis maister~~ vrsprung di
da auf wallent di muge nicht
vertiligt werden mit am
weis dy siben weis maister dy
ir da habt dy habent euch gar
vellschleich mit genaren und
habent euch geplent also mit
ir em zaubert Das ir nicht ges
ehen mugt vor dem palast di
von das sy ir vnterw dester pus
volenden muogen und wissen es
nu nicht wider zeim wellen
nu erleschen di vrsprung so hast
dem ersten maister Das hawbt
ab slahen so secht ir das di erst
wallung erleschen ist Und dar
nach dem andern so erlescht di and
und also wurden sy all enthaube
So erleschen di siben wallung all
sambt So sprach das kind zw
dem chaiser An sitz auf ein tob

und reit für di sitz so das der
chaiser getet so gesacht er alle klar
alle di andern So gab er dem kind
sein tochter zw einem weib und
gab im auch vil hab dar zw
Lieben sey den siben weisen
maistern muogen wir versten
dy siben todsumt di do plentent
den menschen und ir ent das wer
tlich reich sam das geistlich
was schol der mensch Ein erschol
wainn und chlagen alle d chaus
tet recht sam der merling gef
urt ward zw dem chaiser und
das der chaiser geschund ward also
schol ein beschandnet pechtlinger
in di chamer gen sein hertzen und
das bett des posen lebens aus we
rffen mit gantzer puz So vnt
er den prum mit siben pechlein das
ist der tiefel mit siben todsumten
dy auf wallent was ist dann ze
dun man schol dem ersten sein
hawbt ab slahen Das ist das ha
wbt der hochfart mit dem swert
der demütichait und dar nach
das hawbt der geuichait mit dem
swert des allmüsen Das hawbt
der vnchewsch mit dem swert d
chewsch und also schol man tün
den andern sünden nach ein ander
und geschicht das an zweifel So
vergent dy siben vrsprung der
siben todsumt dar nach vget di
plmichait so nimst du dann das dslant
gesicht und das ewig leben

Ez was em
gepnet der satz auf welich
sein diener scholt werden

Der selb...
tuffen in...
das in...
Sonder...
das ab...
wurff...
So fort...
ein zw...
per und...
den her...
gepnet...
dem do...
dust an...
ist ein...
fluffe...
Der d...
geff zu...
ward...
in h...
chan...
helig...
auch...
ding...
d...
der...
richt...
f...
d...
in den...
in den...
vann...
der gep...
h...
f...
d...